

Hamburg, 8. August 2014

Entgegen mancher Vorurteile: Gute Bilanz zur Förderung des Fahrradverkehrs

Anne Krischok und Frank Schmitt (SPD): Deutlich mehr neue Fahrradrouten und mehr Mittel für Sanierung der Fahrradwege als unter Schwarz-Grün

Wenn man in den vergangenen Monaten Medienberichte zum Thema „Fahrradverkehr“ las, konnte man glauben, dass die Fahrradwege vor sich hinrotten und vom Hamburger Senat komplett vergessen worden seien. „Das ist falsch!“ stellen Anne Krischok und Frank Schmitt, die beiden SPD-Bürgerschaftsabgeordneten für den Hamburger Westen klar. Sie verweisen dabei auf die Ergebnisse einer Großen Anfrage der SPD, die aufzeigt, dass im Gegensatz zum Schwarz-Grünen Vorgängersenate der SPD-Senat für deutlich mehr neue Fahrradrouten und mehr Mitteln für Sanierung der Fahrradwege gesorgt hat.

Anne Krischok stellt klar „Während der schwarz-grüne Vorgängersenate das überregionale Fahrradnetz – die sogenannten Velorouten – um 6,3 km ausgebaut hat, waren es unter unserem SPD-Senat 23,7 Kilometer. Das ist eine Steigerung von 276 Prozent!“ Ihr SPD-Wahlkreiscollege Frank Schmitt verweist darauf, dass dieser Ausbau auch im Hamburger Westen ankommt: „In Osdorf wird die Veloroute 1 auf der Bornheide in diesem und kommenden Jahr auf einer Länge von über 600 Meter ausgebaut und verbessert“.

Neben der reinen Einrichtung von Fahrradwegen und deren Ertüchtigung zeigt sich Fahrradfreundlichkeit auch in der Erlaubnis, Straße und Wege überhaupt benutzen zu dürfen. „Hier gab es konkrete Verbesserungen für die Radfahrer: In 20 Einbahnstraßen ist es seit 2012 erlaubt, entgegen der Fahrtrichtung zu fahren, was die Fahroptionen deutlich verbessert hat“, weiß Anne Krischok. Frank Schmitt verweist darauf, dass in den vergangenen Jahren an mehreren Ampeln eine getrennte Schaltung für Fahrradfahrer eingeführt wurde, so dass diese eine höhere Priorität bei der Steuerung des Verkehrsflusses haben: „Am Erik-Blumenfeld-Platz in Blankenese sowie an den Ecken Elbgaustraße/Farnhornweg sowie der Luruper Hauptstraße/Lüttkamp in Lurup sind entsprechend umgerüstet worden: Das ist praktische Förderung des Fahrradverkehrs vor Ort“.

Beide SPD-Politiker verweisen darauf, dass seit dem Regierungswechsel an zwei Kreuzungen der Fahrradverkehr nach dem Modell der „Berliner Lösung“ neu geleitet wird: Auf der Blankeneser Landstraße (von der Sibbistraße bis zur Blankeneser Bahnhofsstraße) sowie auf der Luruper Hauptstraße an der Kreuzung zum Lüttkamp wurden Radwege vor dem Knotenpunkt auf Fahrbahnniveau abgesenkt und in Radfahrstreifen überführt. Die Folge: Radfahrer befinden sich somit im direkten Blickfeld des Kfz-Verkehrs und sind von Fußgängern deutlich getrennt. Somit können Konflikte zwischen rechtsabbiegenden Kraftfahrzeugen und Radfahrern (durch bessere Sichtverhältnisse) sowie zwischen Rad- und Fußverkehr (durch eindeutige Flächentrennung) verringert werden.

Auch bei der Einrichtung von Fahrradstraßen hat sich was getan: Seit dem Regierungswechsel wurden das Falkensteiner Ufer zwischen dem Falkentaler Weg bis zur westlichen Kehre des Campingplatzes Wittenbergen zur Fahrradstraße erklärt. Bei weiteren Straßen wie dem Rheingoldweg wird geprüft, ob und wie man durch eine solche Ausweisung den Fahrradverkehr fördern könnte.

Zwiegespalten fällt allerdings die Bilanz der beiden SPD-Wahlkreisabgeordneten in Bezug auf die Ausbaupläne von StadtRad Hamburg auf. Zwar wurde ein Vertrag mit der Deutschen Bahn abgeschlossen, nach dem 2015 hamburgweit zusätzlich 40 Stationen mit weiteren 500 Fahrrädern errichtet werden – aber keine der Stationen ist für den Wahlkreis 4 mit den Stadtteilen Blankenese, Iserbrook, Lurup, Nienstedten, Osdorf, Rissen und Sülldorf vorgesehen. „Natürlich möchten wir mittelfristig, dass Hamburgs öffentliches Fahrradleihsystem auch in Hamburgs Westen ankommt. Die jetzige Erweiterung, die auch Bahrenfeld zugutekommt, ist natürlich eine auf den Weg hierher – aber eben noch nicht genug“, sind sich Krischok und Schmitt einig.

Übersicht der Einbahnstraßen, in denen seit 2008 das Fahrverbot entgegen der für PKW erlaubten Fahrtrichtung für Radfahrer aufgehoben wurde

Straße	Straßenabschnitt		Jahr der Anordnung
	von	bis	
<i>Am Klingenberg</i>			2012
<i>Am Rissener Bahnhof</i>			2012
<i>Baurs Park</i>			2012
<i>Erik-Blumfeld-Platz</i>			2012
<i>Friedrich-Legahn-Straße</i>			2012
<i>Görresring</i>			2012
<i>Goßlers Park (Ring)</i>			2012
<i>Gudrunstraße</i>			2012
<i>Ladigestwiete</i>			2012
<i>Laubsängerweg</i>	<i>Rispenweg</i>	<i>Langbargheide</i>	2012
<i>Mestorfweg</i>			2012
<i>Mörickestraße</i>			2012
<i>Nienstedtener Marktplatz</i>	<i>Nummer 1</i>	<i>Nummer 9</i>	2012
<i>Resskamp</i>			2012
<i>Rispenweg</i>	<i>Langbargheide</i>	<i>Laubsängerweg</i>	2012
<i>Sternbergweg</i>			2012
<i>Tannenberg</i>	<i>Kempelbarg</i>	<i>Luruper Hauptstraße</i>	2012
<i>Wedeler Landstraße</i>			2012
<i>Witts Allee</i>			2012
<i>Wülpensand</i>			2012

Übersicht der Lichtsignalanlagen (Ampeln), bei denen eigene Signalgeber für den Radverkehr installiert wurden.

LSA-Name	Jahr
-----------------	-------------

LSA-Name	Jahr
Luruper Hauptstraße / Engelbrechtweg	2008
Osdorfer Landstraße / Groß-Flottbeker Straße	2008
Rissener Landstraße / Sülldorfer Brooksweg	2009
Rugenbarg / Böttcherkamp	2009
Sülldorfer Landstraße / Sülldorfer Kirchenweg	2010
Elbgastr. / Farnhornweg	2012
Erik-Blumenfeld-Platz / Sülldorfer Kirchenweg	2012
Luruper Hauptstr. / Lüttkamp	2012

Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Frank Leptien

Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Anne Krischok, MdHB

Abgeordnetenbüro von Anne Krischok (SPD)

Dockenhudener Straße 19, 22587 Hamburg

Tel: 83 01 84 00

Fax: 0180 3551 869433

Mobil: 0151 56 33 43 25

E-Mail: abgeordnetenbuero@anne-krischok.de

Internet: www.anne-krischok.de

oder

Bianca Kappelhoff

Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Frank Schmitt, MdHB

Abgeordnetenbüro von Frank Schmitt (SPD)

Luruper Hauptstraße 274

22547 Hamburg

Tel: 87 600 466

Fax: 87 600 467

E-Mail: abgeordnetenbuero@frank-schmitt.info

Internet: www.frank-schmitt.info